

## Kämpfe 19-Jähriger in Syrien?

Haftbefehl gegen mutmaßlichen Islamisten

**KARLSRUHE.** Ein 19-jähriger Deutscher aus Frankfurt am Main ist wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in einer islamischen terroristischen Vereinigung verhaftet worden. Kreshnik B. habe sich zudem in Syrien an Kampfeinsätzen beteiligt, wie die Bundesanwaltschaft gestern in Karlsruhe mitteilte.

Der Beschuldigte war der Bundesanwaltschaft zufolge im Juli 2013 nach Syrien gereist und habe sich dort der terroristischen Vereinigung „Islamischer Staat Irak und Großsyrien (ISiGS)“ angeschlossen. Diese Gruppe wolle in Syrien einen Gottesstaat errichten und bekämpfe neben den syrischen Regierungstruppen auch konkurrierende Widerständler.

### Schwere Straftat

Kreshnik B. befindet sich seit seiner Rückkehr im Dezember 2012 in Untersuchungshaft. Die Bundesanwaltschaft übernahm nun das zuvor von der Staatsanwaltschaft Frankfurt geführte Verfahren. Der jetzt vom Bundesgerichtshof erlassene Haftbefehl erweitert den Verdacht der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Straftat auf Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung. (afp)



## Scharfe Sache: Stiletto-Schau im Ledermuseum

Seit Roger Vivier geht es mit den Damenschuhen steil nach oben. Das Deutsche Ledermuseum in Offenbach widmet dem Stiletto-Erfinder ab morgen die erste Ausstellung auf deutschem Boden. „Stiletto sind scharf. Ob man damit jemanden umbringen kann, sei

dahingestellt. Auf Männer wirken sie jedenfalls umwerfend“, sagt Claudia Schulz vom Deutschen Schuhinstitut. Der französische Modeller Vivier (1907-1998) sprach von „Nadelabsätzen“. Das Ledermuseum zeigt 100 Stücke, die Vivier für Prominente wie Elisa-

beth Taylor, Marlene Dietrich, Prinzessin Soraya, Brigitte Bardot oder Catherine Deneuve gestaltete. Eine Kopie der rubinbesetzten Krönungsschuhe der Königin ist ebenfalls zu sehen. Unser Bild zeigt Schuhe des Designers Bruno Frisoni von 2013.

• „SchuhWerke“ ist bis 2. November im Ledermuseum Offenbach, Frankfurter Straße 86, zu sehen. Eintritt: 3 bis 8 Euro. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr

Infos im Internet unter: <http://zu.hna.de/2004schuh>

## Kalivertrag: Landtag gibt nicht auf

Für immer geheim? Prüfung geht weiter

**ERFURT/KASSEL.** Eigentlich wollte Thüringens CDU/SPD-Regierung das Thema Kalivertrag mit der Sonderregierung des Landtages gestern abräumen. Das Papier, mit dem Treuhänder, Mitteldeutsche Kali sowie Kali und Salz aus Kassel 1993 die Fusion der Gruben in Ost und West regelten, hat nicht mehr nur die Landesregierung in Händen. Mit anonymer Post soll es bis gestern auch allen Landtagsfraktionen zugegangen sein.

Das Problem: Den Vertrag zu veröffentlichen, den die Beteiligten damals zur Verschlussangelegenheit erklärten, trauen sich offenbar weder Regierung noch Fraktionen. Juristisch unzulässig, warnt die Staatskanzlei von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU). Man wisse ja nicht mal, ob die verteilten Kopien vom Original stammten. Teuer könnte das Ganze auch werden: Ein Brief von K+S an die Linke-Fraktion verweist auf Betriebsgeheimnisse im Vertrag, deren Bekanntwerden dem Konzern schaden könnten.



Christine Lieberknecht

Mit Stimmen von Regierungs- und Oppositionsfraktionen wurde das Thema gestern nicht beerdigt - es geht in die Ausschüsse. Auch weil der Landtag wissen will, welche Lasten Land und Steuerzahlern aus dem Geheimvertrag noch drohen. (wrk)

## Niedersachsen kehrt zu G 9 zurück

**HANNOVER.** Nach den Sommerferien 2015 kehrt Niedersachsen als erstes Bundesland zum Abitur nach 13 Schuljahren zurück und verabschiedet sich vom Turbo-Abi. Der Systemwechsel zum Abitur nach 13 Jahren (G9) wird an Niedersachsens Gymnasien zum 1. August 2015 umgesetzt. „Ich werde in Niedersachsen ein modernes Abitur nach 13 Jahren einführen“, erklärte Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) gestern. Sie betonte zugleich die Vorreiterrolle, die Niedersachsen damit bundesweit spiele. Ein modernes, zukunftsfähiges Abitur, wie es nun vorgestellt werde, sei ein Modell, das sicherlich auch das Interesse anderer Bundesländer finden dürfte.

Durch die geplanten Änderungen würden die Lehrer entlastet und hätten mehr Raum für Förderung, da Kernlehrpläne nicht ausgeweitet würden. Heiligenstadt: „Wir wollen nicht zurück zu den alten Lehrplänen, die vor zehn Jahren gegolten haben.“ Leistungsstärkeren Schülern wird bei entsprechenden Leistungen aber auch die Möglichkeit eingeräumt, abweichend von der neuen gymnasialen Regelzeit nach zwölf statt 13 Jahren das Abitur zu machen. (lni)

# Mahnmal löst Streit aus

An der Bergstraße liegen ein eigenwilliger Künstler und die Baubehörde im Clinch

VON PETRA WETTLAUER-POHL

**BENSHEIM.** Der Bensheimer Stadtteil Hochstädten (Kreis Bergstraße) ist eine Idylle im Odenwald. Es grünt und blüht in diesen Tagen so üppig - dort kann sie nicht sein, die „Odenwald-Hölle“, mit der eine junge Autorin kürzlich Schlagzeilen machte. Oder doch?

Oberhalb des Ortes, direkt am Fernwanderweg 8, weckt zwischen Wiesen und Weiden eine über 500 Quadratmeter große steinerne Bodenskulptur, eingebettet in frisch angelegte Rasenflächen, die Neugier von Wanderern. Der Schöpfer des ungewöhnlichen Werkes in freier Natur ist Thomas Zieringer, ein finanziell unabhängiger Bürger des Ortes.

Den 45-Jährigen hat eine vor vielen Jahren zufällig wahrgenommene Debatte über das Holocaust-Denkmal in Berlin inspiriert. Er wollte etwas schaffen, das nicht nur mahnt, sondern auch Hoffnung verströmt auf ein friedliches Zusammenleben in Freiheit und Würde.

Thomas Zieringer kann darüber stundenlang erzählen. Auch über die Ausnahmeerlaubnis, die der Kreis ihm erteilt hatte, dieses Friedensmal auf der von ihm privat erworbenen Wiese zu bauen.

Mit dem Frieden in Hochstädten ist es indes vorbei, zu-

mindest, was Zieringer und die Kreisbaubehörde betrifft. Denn der Hochstädter hat - ohne Genehmigung - außerdem ein Mahnmal in Form eines Gedenksteins für ein später bekannt gewordenes KZ-Außenlager in Hochstädten aufgestellt. Dazu zwei kleine Informationsstafeln und ein paar Bänke. Für ihn ist das Friedensmal ohne das Mahnmal nun nicht mehr denkbar, „es funktioniert nicht mehr“. Dass das Kreisbauamt mit einer Abrissverfügung für die neuen Ein-



Thomas Zieringer

bauten reagierte, macht ihn fassungslos.



Das Friedensmal hoch über Hochstädten: ein Platz zum Verweilen und Nachdenken. Streit indes gibt es um den Mahnmal-Stein am rechten Bildrand und die Gestaltung rund um den Steinkreis, die nicht genehmigt ist.

Foto:privat

Gäbe es die sozialen Netzwerke nicht, in denen Zieringer sein Anliegen weltweit kundtut und deshalb nun entsetzte Reaktionen vorweisen kann, erinnerte der Zwiast an eine Provinzposse. Die Einheimischen berührt der Streit zu Zieringers Leidwesen weniger.

### Geschichte anders erzählt

Matthias Schimpf, der grüne Baudezernent an der Bergstraße, erzählt die Geschichte anders. Das ehrenwerte Motiv Zieringers könne die Baugeetze nicht außer Kraft setzen. Mit Kunst zu provozieren, „bedeutet doch nicht, dass ich bauen kann, wo ich will“. Der-

zeit laufe das Widerspruchsverfahren noch.

Der Dezernent hält neben dem Mahnmal-Stein auch den „englischen Rasen“ und eine aufwändige Drainage mit Zisterne in dieser Wiesenlandschaft schlicht für nicht genehmigungsfähig. Andere könnten dies als Präzedenzfall sehen.

Schimpf weiß, wovon er spricht. 2012 hatte er die selbstgebaute Burg eines Imkers abreißen lassen - ein Schwarzbau in Heppenheimer Weinbergen, der der Baubehörde landesweit Schlagzeilen bescherte.



HNA

## Ländernotizen

### Viel Streit vor Hessens Sozialgerichten

Hessens Sozialrichter haben es nach wie vor mit einem Berg von Verfahren zu tun. 2013 sind in etwa so viele neue Fälle eingegangen wie im Jahr davor. Bei den sieben Sozialgerichten wurden 23 269 (2012: 23 585) neue Klage- und Eilverfahren gezählt.

### Schlechte Therapie bei Depressionen

In Hessen erhalten mehr als 70 Prozent der Patienten mit schweren Depressionen einer Studie zufolge keine angemessene Therapie. Das hat die aktuelle Untersuchung „Faktencheck Gesundheit“ der Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh ergeben.

### Bayern: CSU rutscht unter 40 Prozent

Die CSU ist bei den bayrischen Kommunalwahlen erstmals seit mehr als fünf Jahrzehnten unter die 40-Prozent-Marke gerutscht. Nach Auszählung der Stadtrats- und Kreistagswahlen vom Sonntag kommt die CSU nur noch auf 39,7 Prozent. Vor sechs Jahren hatte die CSU landesweit exakt 40 Prozent erreicht.

# Haft für Männer-Trio nach Angriff auf Islamkritiker Khan

Verteidigung forderte für 41-jährigen Hauptangeklagten Freispruch vom Vorwurf des versuchten Mordes - Aufmerksamkeit der Medien

**DARMSTADT.** Wegen des Angriffs auf den Islamkritiker Zahid Khan im südhessischen Rodgau sind drei Männer zu jeweils zweieinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Die Schwurgerichtskammer des Landgerichts Darmstadt warf den Angeklagten versuchte schwere Körperverletzung



Wurde angegriffen: der Islamkritiker Zahid Khan. Foto: dpa

vor. Die Staatsanwaltschaft hatte für alle Angeklagten Haftstrafen wegen versuchten Mordes zwischen drei Jahren und drei Monaten sowie vier Jahren gefordert.

### Mittäter aus Drogenmilieu

Der 41 Jahre alte Hauptangeklagte hatte im vergange-

nen Sommer zwei Männer aus dem Drogenmilieu dazu überredet, den Islamkritiker Zahid Khan anzugreifen. Der Hauptangeklagte habe die Tat geplant, um die Aufmerksamkeit der Medien zu erlangen, zeigte sich das Gericht überzeugt. Zuvor hatte er vergeblich versucht, ein islamkriti-

ches Buch Khans verbieten zu lassen. Die Mitangeklagten sollen dem Autor mit Messern und Schlagstöcken aufgelaufen haben. Das Opfer hatte sich gegen den Angriff mit Schüssen verteidigt und dabei einen der Mitangeklagten verletzt.

Die Verteidigung des 41 Jah-

re alten Hauptangeklagten hatte einen Freispruch vom Vorwurf des versuchten Mordes gefordert. Für einen der mitangeklagten Männer forderte die Verteidigung ebenfalls Freispruch, der Anwalt des anderen höchstens eine Strafe wegen versuchter Nötigung. (dpa)